

Angela Steiner

Sind Investmentfonds das bessere Instrument für die Altersvorsorge?

Ein Vergleich mit der Lebensversicherung

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2009 Diplom.de
ISBN: 9783836638708

Angela Steiner

Sind Investmentfonds das bessere Instrument für die Altersvorsorge?

Ein Vergleich mit der Lebensversicherung

Angela Steiner

Sind Investmentfonds das bessere Instrument für die Altersvorsorge?

Ein Vergleich mit der Lebensversicherung

Angela Steiner

Sind Investmentfonds das bessere Instrument für die Altersvorsorge?

Ein Vergleich mit der Lebensversicherung

ISBN: 978-3-8366-3870-8

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2009

Zugl. Universität Klagenfurt, Klagenfurt, Österreich, MA-Thesis / Master, 2009

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2009

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	7
1. Pensionsproblematik	9
1.1. Die Problematik der gesetzlichen Altersvorsorge	9
1.2. Die drei Säulen der Altersvorsorge in Österreich.....	15
1.2.1. Die staatliche Altersvorsorge	16
1.2.1.1. Umlageverfahren.....	16
1.2.1.2. Kapitaldeckungsverfahren.....	18
1.2.1.3. Die Pensionsberechnung	19
1.2.2. Betriebliche Vorsorge.....	22
1.2.2.1. Zukunftssicherung	22
1.2.2.2. Pensionszusage	23
1.2.2.3. Pensionskassen.....	23
1.2.2.4. Abfertigung NEU	24
1.2.3. Private Altersvorsorge.....	24
1.2.3.1. Motive für die private Altersvorsorge	25
1.2.3.2. Anlageverhalten der Österreicher	27
1.2.3.3. Das Magische Dreieck der Vermögensanlage	28
1.2.3.4. Der Zinseszinsseffekt.....	29
1.2.3.5. Risiken bei der Vermögensanlage	31
1.2.3.6. Beeinflussung des Risikos durch Diversifizierung.....	32
1.2.3.7. Bedarfsorientierte Auswahl des Anlageproduktes.....	33
2. Vermögensaufbau mit Investmentfonds.....	35
2.1. Das Konzept des Investmentfonds	35
2.1.1. Funktionsweise des Investmentfonds.....	36
2.1.2. Bedeutung für die Wirtschaft.....	38
2.2. Vorteile und Nachteile von Investmentfonds	38
2.3. Gesetzliche Grundlagen.....	40
2.4. Gestaltungsformen des Investmentfonds	41
2.4.1. Fonds, unterschieden nach ihrer Konstruktion.....	41
2.4.1.1. Closed-End-System / Geschlossene Fonds.....	41

2.4.1.2.	Open-End-System / Offene Fonds.....	41
2.4.2.	Fonds, unterschieden nach der Verwendung ihrer Erträge.....	42
2.4.2.1.	Ausschüttung der Erträge.....	42
2.4.2.2.	Ansammlung der Erträge.....	42
2.4.3.	Fonds, unterschieden nach ihren Vermögenswerten.....	42
2.5.	Kosten des Investmentfonds.....	43
2.6.	Kapitalaufbau mit Investmentfonds.....	45
2.6.1.	Sparplan oder Einmalanlage.....	45
2.6.1.1.	Cost Average Effekt.....	45
3.	Vermögensaufbau mit Lebensversicherungen.....	48
3.1.	Das Konzept der Lebensversicherung.....	48
3.2.	Vorteile und Nachteile der Lebensversicherung.....	49
3.3.	Gestaltungsformen der Lebensversicherung.....	50
3.3.1.	Kapitallebensversicherung.....	50
3.3.1.1.	Garantieverzinsung.....	51
3.3.1.2.	Gewinnbeteiligung.....	51
3.3.2.	Fondsgebundene Lebensversicherung.....	52
3.3.2.1.	Unterschiede zur klassischen Er- und Ablebensversicherung.....	53
3.3.3.	Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge.....	54
3.3.3.1.	Beitragsleistung und Prämie.....	55
3.3.3.2.	Steuerliche Anreize.....	56
3.4.	Prämienbestandteile.....	56
3.5.	Rückkaufswert.....	57
4.	Ein Vergleich zwischen Investmentfonds und Lebensversicherung.....	59
4.1.	Performance und Risiko.....	59
4.2.	Sicherheit.....	73
4.2.1.	Risiko des Kapitalverlustes.....	73
4.2.2.	Was passiert im Insolvenzfall?.....	75
4.2.3.	Geldwert oder Sachwert.....	79
4.3.	Liquidität.....	81
4.4.	Flexibilität.....	81
4.5.	Transparenz.....	82

4.6. Vorzeitige Auflösung.....	83
4.7. Kapitalauszahlung.....	84
4.8. Kosten.....	86
4.9. Zusammenfassung der Ergebnisse und kritische Würdigung.....	89
Fazit.....	96
Anhang A.....	97
Anhang B.....	99
Literaturverzeichnis.....	101

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geburtenrate seit 1951	10
Abbildung 2: Lebenserwartung der Österreicher.....	11
Abbildung 3: Bevölkerungspyramide in Österreich	12
Abbildung 4: Einkommen in Österreich	17
Abbildung 5: Pensionsansprüche in % des Einkommens	21
Abbildung 6: OECD, Renten auf einen Blick 2009	26
Abbildung 7: Arten der privaten Pensionsvorsorge	27
Abbildung 8: Das „Magische Dreieck“	28
Abbildung 9: Grundprinzip eines Investmentfonds	35
Abbildung 10: Ausschüttender versus thesaurierender Fonds	42
Abbildung 11: Templeton Growth Fund, Wertentwicklung 15 Jahre	60
Abbildung 12: Templeton Growth Fund, Wertentwicklung seit Auflegung	61
Abbildung 13: Fidelity European Growth Fund	61
Abbildung 14: Jahresrenditen Lebensversicherung vs. Rentenindex REXP	65
Abbildung 15: Jahresrenditen Lebensversicherung vs. Aktienindex DAX	66
Abbildung 16: Risiko-/Performanceprofile	66
Abbildung 17: Sharpe Ratio	68
Abbildung 18: Performance bei Er- und Ablebensversicherungen	70
Abbildung 19: Templeton Growth Fund, Sparplan 20 Jahre	71
Abbildung 20: Fidelity European Growth Fund, Sparplan 15 Jahre	71
Abbildung 21: Risiko/Renditechancen verschiedener Fondskategorien	74
Abbildung 22: Ausfallswahrscheinlichkeit bei langem Horizont	74
Abbildung 23: Entnahmeplan mit und ohne Kapitalverzehr	85

Einleitung

Durch den demographischen Wandel bedingt, kann die auf Solidarität basierende Altersversorgung nicht mehr lange in der jetzigen Form des Umlageverfahrens gewährleistet werden. Den fortwährenden Beteuerungen der Politiker, die Pensionen seien sicher, stehen viele Bürger zu Recht mit Skepsis gegenüber. Noch nie musste sich die Generation der Berufsanfänger – also die 20- bis 30jährigen – so früh und intensiv mit Fragen der Pension auseinandersetzen wie heute. Aufgrund dieser angespannten Situation wird es immer wichtiger, sich rechtzeitig Gedanken über eine zusätzliche private Altersvorsorge zu machen. Ein Umdenken in die Richtung kapitalbildender Produkte (Investmentfonds, Lebensversicherungen) ist notwendig und sinnvoll. Sich selbst den eigenen Ruhestand durch solche Produkte abzusichern, erscheint unumgänglich.

Den meisten Österreichern ist die Pensionsproblematik bereits bewusst. Deshalb geht es bei Investitionsanlagen um das für sie wichtigste Ziel: die Vorsorge für den Ruhestand. Dazu kommt noch ein weiteres nicht weniger bedeutendes Ziel: die Sicherheit. Beide Ziele finden sich in der Lebensversicherung vereint. Die Lebensversicherung ist das am häufigsten verkaufte Produkt für die Altersvorsorge. Doch ist die Lebensversicherung wirklich für jeden Anlegertyp geeignet? Warum investieren nicht mehr Anleger in Investmentfonds? Ein Investmentfonds bietet sehr viele Vorteile.

Eine Umfrage der AXA Investment Managers (AXA IM) ergab, dass knapp die Hälfte der Österreicher (46 %) in punkto Geldanlage „Anfänger“ ist, 19 % sind sogar als „Unwissende“ einzustufen.¹ Da mutet es an, dass sich diese Menschen eher für eine Lebensversicherung interessieren, ein Produkt, das sie kennen. Oder zu kennen glauben. Beim Thema Investmentfonds sind die Menschen verunsichert. Der Grund hierfür ist schlicht und einfach mangelnde Kenntnis über Investmentfonds. Investmentfonds sind das bessere Produkt für die Altersvorsorge im Vergleich zur Lebensversicherung. Diese Masterthesis wird dies aufzeigen und begründen.

¹ http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20090617_OTS0188: Studie von AXA Investment Managers zeigt: Österreicher sind beim Thema Fonds verunsichert (Zugriff am 28.8.2009)